BEDIENUNGSANLEITUNG

PUMA 40





9006404B

German

Die Informationen basieren auf den allgemeinen Daten zum Zeitpunkt des Erscheinens bekannter Konstruktionen. Handicare führt kontinuierlich Produktverbesserungen durch, Änderungen sind aus diesem Grunde vorbehalten.

Die hier enthaltenen Informationen gelten für das Produkt in Standardausführung. Handicare kann deshalb nicht für eventuelle Schäden aufgrund der vom Standard abweichenden Spezifikationen des Produktes haftbar gemacht werden.Die Abbildungen in die Anleitung von der Ausführung Ihres Sitzsystems abweichen.

Die verfügbaren Informationen wurden mit aller möglichen Sorgfalt zusammengestellt, Handicare kann jedoch nicht haftbar gemacht werden für eventuelle Fehler innerhalb der Informationen oder für Folgen daraus. Handicare kann nicht haftbar gemacht werden für Schäden, die durch die Arbeiten Dritter entstanden sind.

2011-01

1 Vorwort

Herzlichen Glückwunsch für die Wahl eines Handicare-Rollstuhs. Die qualitativ hochwertigen Mobilitätsprodukte von Handicare sind so konzipiert, dass sie Ihre Unabhängigkeit steigern und Ihren Alltag erleichtern.

1.1 Diese Anleitung

Diese Anleitung wird Ihnen dabei helfen, Ihren Rollstuhl sicher und zu verwenden und zu pflegen. Die vollständige Bedienungsanleitung für diesen Rollstuhl besteht aus drei Heften:

- Die allgemeine Gebrauchsanleitung (dieses Heft)
- Die Anleitung für das Sitzsystem
- Die Anleitung für die Steuerung

Wo notwendig, bezieht sich diese allgemeine Rollstuhl-Bedienungsanleitung auf die anderen, unten aufgeführte Anleitungen:

- Sitzsystem: Verweis auf die Bedienungsanleitung des Sitzsystems.
- Steuerkasten: Verweis auf die Bedienungsanleitung der Steuerung.
- Akkulader: Verweis auf die Bedienungsanleitung des Akkuladers.

Lesen Sie die vollständige Bedienungsanleitung (alle Hefte) sorgfältig, bevor Sie das Produkt verwenden. Sollt eine dieser Anleitungen nicht im Lieferumfang Ihres Rollstuhls enthalten sein, wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Händler.
Zusätzlich zu dieser Bedienungsanleitung gibt es auch eine Serviceanleitung für qualifizierte Fachleute.

WENDEN SIE SICH AN HANDICARE, WENN SIE EINE SEHBEHINDERUNG HABEN.

1.2 In dieser Anleitung verwendete Symbole

Hinweis!
Weist den Benutzer auf mögliche Probleme hin.



Vorsicht!
Hinweis für den Benutzer, um eine Beschädigung des Produkts zu vermeiden.



Warnung!
Warnungen für den Benutzer, um Verletzungen zu vermeiden.

Eine Missachtung dieser Anweisungen kann zu Verletzungen, Schäden am Produkt oder an der Umwelt führen!

2 Sicherheit


Achtung!
Befolgen Sie immer die mit einem solchen Warnzeichen gekennzeichneten Anweisungen! Werden diese Anweisungen nicht beachtet, so kann dies zu Verletzungen, Schäden am Rollstuhl oder in der Umgebung führen. Wo möglich werden die Warnhinweise in den betreffenden Abschnitten angezeigt.

2.1 Temperatur


Achtung!
Vermeiden Sie jede Berührung mit den Motoren des Rollstuhls. Die Motoren sind während des Betriebs ständig in Bewegung und können sich stark aufheizen. Nach der Verwendung kühlen sich die Motoren langsam ab. Bei Körperkontakt besteht Verbrennungsgefahr.

Sorgen Sie dafür, dass der Rollstuhl vor anhaltender direkter Sonneneinstrahlung geschützt wird. Einige Teile des Rollstuhls, beispielsweise der Sitz, die Rückenlehne und die Armlehnen können sich aufheizen, wenn sie längere Zeit der vollen Sonne ausgesetzt werden. Dies kann Verbrennungen oder Hautprobleme verursachen.

2.2 Elektromagnetische Strahlung

Das Standardmodell Ihres elektrischen Rollstuhls ist auf Grundlage der entsprechenden Sicherheitsauflagen bezüglich elektromagnetischer Strahlung (EMC-Vorschriften) geprüft worden.

Hinweis!
Es lässt sich nicht ganz ausschließen, dass elektromagnetische Strahlungen von Mobiltelefonen, medizinischen Geräten und anderen Quellen eine Auswirkungen auf den Rollstuhl haben.

Es lässt sich nicht ganz ausschließen, dass der Rollstuhl Interferenzen mit elektromagnetischen Feldern zum Beispiel an Türen von Einkaufsgeschäften, bei Einbruchalarmsystemen und/oder Garagentürsteuerungen verursacht.

Im unwahrscheinlichen Fall, dass derartige Probleme auftreten, informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Händler.

2.3 Bewegliche Teile



Achtung!
Der Kontakt mit den beweglichen Teilen des Rollstuhls ist zu vermeiden. Jeder Rollstuhl besitzt bewegliche sowie rotierende Teile. Der Kontakt mit den beweglichen Teilen kann schwere Körperverletzungen verursachen oder den Rollstuhl beschädigen.

Figure 1Bewegliche/rotierende Teile (Abbildung 1)

1. Räder (reguläre und Schwenkräder)
2. Elektrische Kantelung
3. Elektrische Sitzhöhenverstellung
4. Elektrische Rückenlehnenverstellung
5. Elektrische höhenverstellbare Beinstützen

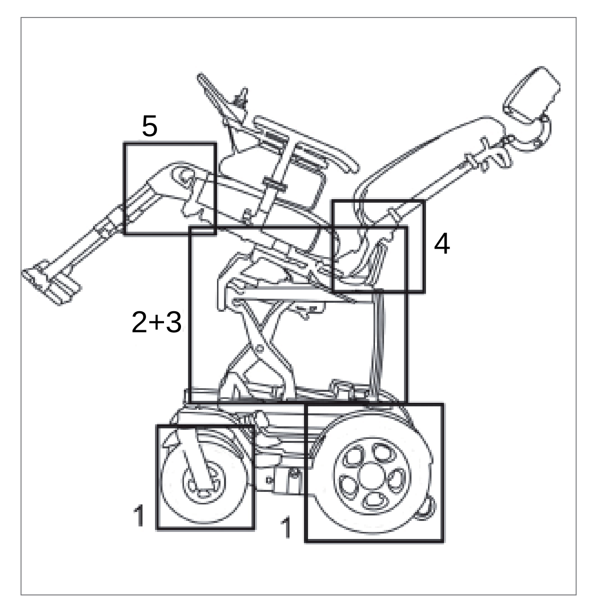


Abbildung 1

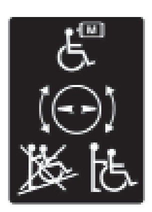
2.4 Markierungen auf dem Rollstuhl

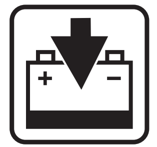
Hinweis!
Entfernen und verdecken Sie niemals Markierungen, Symbole und Hinweise, die am Rollstuhl angebracht sind. Diese dienen der Sicherheit und müssen während der gesamten Lebensdauer des Rollstuhls vorhanden und deutlich lesbar/erkennbar sein.

Ersetzen oder erneuern Sie Markierungen, Symbole und Hinweise, die unleserlich oder beschädigt sind sofort. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Sie Hilfe benötigen.

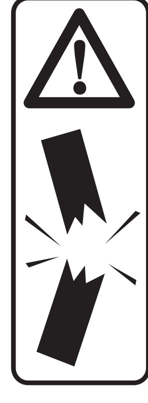
Am Rollstuhl angebrachte Markierungen (Abbildung 2):
1. Vor der Verwendung das Handbuch hinzuziehen.
2. Freilaufschalter im „Drive“-Modus. Freilaufschalter im „Push“-Modus. Den Freilaufschalter niemals in den "Push"-Modus stellen, wenn sich der Rollstuhl an einem Hang befindet.
3. Anschluss zum Aufladen der Batterien.
4. Anschlusspunkt des Befestigungssystems für den Transport in einem Fahrzeug.
5. Gefahr von Brüchen! Beim seitlichen Ausfahren der Steuerung ist Vorsicht geboten, damit nichts gequetscht wird.
6. Quetschgefahr. Vermeiden Sie bei der Einstellung der Höhe und/oder der Neigung des Rollstuhls eine Berührung der beweglichen Teile.
7. Typenschild.
   A. Modell
   B. Baujahr
   C. Identifikationsnummer
   D. Verwendung im Innen- oder Außenbereich
   E. Maximale Tragfähigkeit in kg.

1


2


3


4


5


6

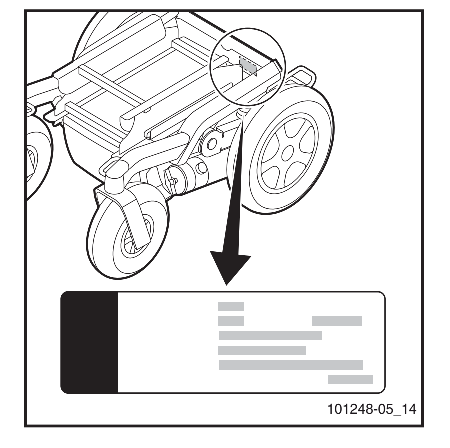

7


Abbildung 2

3 Allgemeine Beschreibung

Der Komfort ist für viele Rollstuhlfahrer ausgesprochen wichtig. Und genau das bietet dieser Rollstuhl mit Elektroantrieb: einen beispiellosen Fahrkomfort.
Eine Besonderheit ist das einzigartige unabhängige Federungssystem, das nicht nur Stöße, sondern auch Schwingungen auffängt.

3.1 Die wichtigsten Komponenten

(Abbildung 3 und 4)
1. Antriebsräder
2. Schwenkräder
3. Freilaufschalter
4. Steuerung
5. Sitzkissen
6. Rückenlehne
7. Armlehne
8. Beinstütze mit Fußraste
9. Kopfstütze

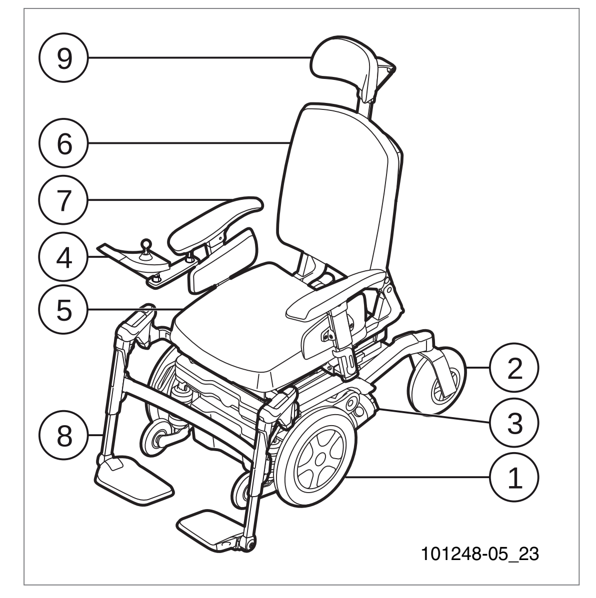


Abbildung 3

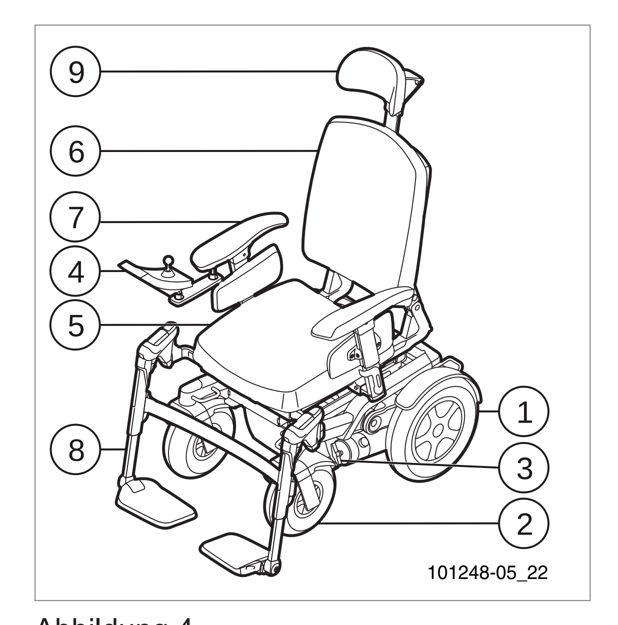


Abbildung 4

3.2 Konfigurationen

Ganz allgemein besteht der Rollstuhl aus einem Fahrgestell mit einem darauf angebrachten Sitzsystem. Dieses spezielle Fahrgestell erlaubt es, den Rollstuhl auf Vorderradantrieb (FWD, Abbildung 3) oder auf Hinterradantrieb (RWD, Abbildung 4) zu konfigurieren. Der Rollstuhl ist mit unterschiedlichen Geschwindigkeitsstufen (6 km/h & 10 km/h) erhältlich. Der Puma 40 kann außerdem mit zwei verschiedenen Arten von Rädern geliefert werden (für Innen- oder Außenbereich). Dadurch ändern sich allerdings gewisse Spezifikationen.



Achtung!
Die technischen Spezifikationen dürfen nicht geändert werden.

Nehmen Sie keine Änderungen am Stromkreis vor.

Eine Modifikation des Rollstuhls oder dessen Teile ist nicht erlaubt.



Vorsicht!
Bestimmte Teile des Rollstuhls, die sich zur Wartung oder Reparatur ohne Werkzeuge entfernen lassen (z. B. Abdeckungen von elektronischen Bauteilen oder Batterien) können sich, wenn sie fehlen oder falsch angebracht wurden, negativ auf die elektrische Funktion des Rollstuhls auswirken.

3.3 Der Benutzer

Der Fahrer eines elektrischen Rollstuhls muss über bestimmte kognitive, körperliche und visuelle Fähigkeiten verfügen. Der Benutzer muss in der Lage sein, die Konsequenzen seiner oder ihrer Handlungen beim Betrieb des Rollstuhls einzuschätzen und gegebenenfalls zu korrigieren.
Der Rollstuhl darf immer nur eine Person gleichzeitig transportieren. Das maximale Benutzergewicht beträgt 160 kg, sofern auf dem Typenschild nichts anderes angegeben ist. Zusätzliche Gegenstände wie Rucksäcke, Zubehörteile oder medizinische Geräte müssen zum Benutzergewicht hinzugezählt werden, um das Maximalgewicht zu bestimmen, das keinesfalls überschritten werden darf.
Bevor er mit dem Rollstuhl fährt, muss der Benutzer mit dem Inhalt dieser Bedienungsanleitung vertraut sein beziehungsweise darauf hingewiesen werden.
Zudem muss der Benutzer des Rollstuhls von einem qualifizierten Experten eine umfassende Einweisung in dessen Bedienung erhalten, bevor er oder sie am Verkehr teilnimmt. Die ersten Übungen mit dem Rollstuhl sollten unter der Aufsicht eines Trainers/Beraters durchgeführt werden.



Achtung!
Der Benutzer des Rollstuhls ist verantwortlich für die Einhaltung der örtlich gültigen Schutzvorschriften und Richtlinien.

Es ist nicht erlaubt, den Rollstuhl unter Einwirkung von Medikamenten zu steuern, die sich auf die Fähigkeit hierzu auswirken.

Der Rollstuhl darf nur von einer Person mit ausreichender Sehkraft gesteuert werden.

Im Rollstuhl darf niemals mehr als eine Person Platz nehmen.

Kinder dürfen keinesfalls ohne Aufsicht mit dem Rollstuhl fahren.

3.4 Benutzerumgebung

Dieser Rollstuhl ist zur Verwendung in Innenräumen wie auch für den Außenbereich konzipiert (EN12184 (2009) Klasse B). Beim Außeneinsatz ist darauf zu achten, nur auf gepflasterten Straßen, Bürgersteigen, Gehwegen und Radwegen zu fahren.
Die Geschwindigkeit ist den Umständen anzupassen.

Wenn alle Einstellungen der Standardeinstellung entsprechen (siehe Abschnitt 3.5), kann eine Steigung von ≤10˚ für ein Modell mit Hinterradantrieb als normale Benutzerumgebung angesehen werden, ohne dass dabei die Gefahr einer Instabilität besteht. Für ein Modell mit Vorderrandantrieb gilt dies bei ≤10˚. Den technischen Spezifikationen sind die entsprechenden Angaben dieser „maximalen Sicherheitsneigung“ zu entnehmen.



Achtung!
Beim Fahren auf glatter Straße durch Regen, Eis oder Schnee ist Vorsicht geboten!

Bei schlechter Sicht immer die Scheinwerfer einschalten.

Bei höheren Geschwindigkeiten ist zusätzliche Vorsicht geboten. In Innenräumen, auf gepflastertem Untergrund und in Fußgängerbereichen sollte man die Höchstgeschwindigkeit verringern.

Nicht von hohen Kanten abkippen.

Den Rollstuhl nicht bei großer Kälte oder starker Hitze verwenden, d.h. nicht bei Temperaturen unter -10 ˚C oder über +50 ˚C.

Hängen Sie kein Gewicht an den Rollstuhl, ohne vorher einen qualifizierten Experten zu Rate zu ziehen und dessen Genehmigung

einzuholen. Dies kann die Stabilität des Rollstuhls beeinträchtigen.

Verwenden Sie den Rollstuhl nicht, um Objekte zu schieben oder zu ziehen.

Öffnen Sie keine Türen mit den Beinstützen.

Nicht durch Pfützen fahren (ISO7176-9-IPX4).

Hinweis!
Der Rollstuhl sollte vor Salzwasser aus dem Meer geschützt werden: Meerwasser ist ätzend und kann den Rollstuhl beschädigen.

Der Rollstuhl sollte vor Sand geschützt werden: Sand kann in die beweglichen Teile des Rollstuhls eindringen und zu deren vorzeitiger Abnutzung führen.

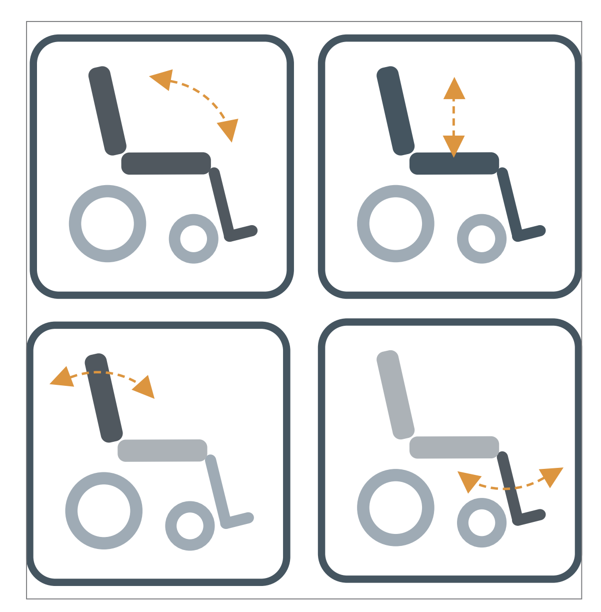


Abbildung 5

3.5 Justierungs-undEinstellmöglichkeiten

Der Rollstuhl ist mit den folgenden elektrischen beziehungsweise mechanischen Justieroptionen erhältlich (Abbildung 5):

1. Elektrische Kantelung
   Standardposition: nicht geneigt
2. Elektrische Sitzhöhenverstellung
   Standardposition: unterste Position
3. Elektrische Rückenlehnenverstellung
   Standardposition: aufrecht
4. Elektrische oder mechanische höhenverstellbare Beinstützen
   Standardposition: so vertikal wie möglich

⚠ ***Achtung!***
Die Verwendung der elektrischen Justieroptionen kann sich auf die Stabilität des Rollstuhls auswirken. Nehmen Sie diese Einstellungen nur dann vor, wenn der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche steht.

Vermeiden Sie während der elektrischen Einstellung jede Berührung mit beweglichen beziehungsweise rotierenden Teilen. Der Kontakt mit beweglichen beziehungsweise rotierenden Teilen kann schwere Körperverletzungen verursachen oder den Rollstuhl beschädigen.

---

4 Rollstuhleinstellungen

Den durchschnittlichen Rollstuhlbenutzer gibt es nicht. Daher lassen sich die Handicare-Rollstühle den spezifischen Anforderungen und Wünschen des Nutzers anpassen.
In dieser Hinsicht unterscheiden wir zwischen den Rollstuhleinstellungen und den Rollstuhl-Justieroptionen. Die Einstellungen werden jeweils nur einmal vorgenommen und müssen – sofern nicht anders angegeben – von qualifizierten Fachleuten durchgeführt werden. Die Justieroptionen hingegen erlauben die benutzerseitige Intervention. Diese Justierungen können ohne Werkzeuge vorgenommen werden.

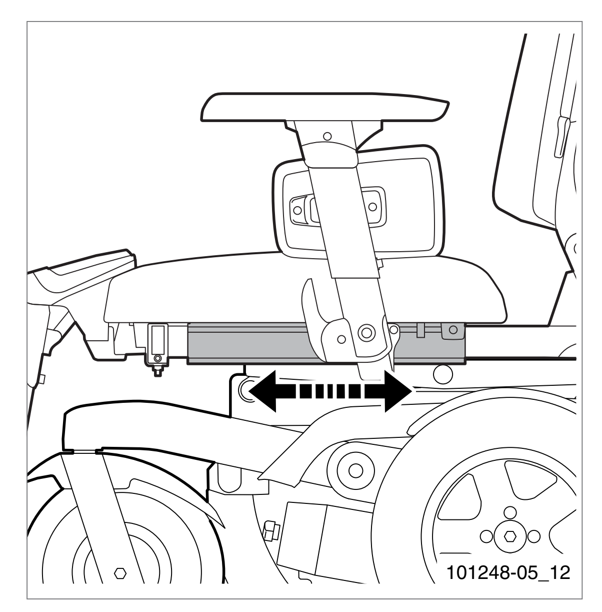


Abbildung 6

4.1 Sitzsystem

Die vielfältigen Einstellmöglichkeiten beim Sitzsystem dienen der optimalen Unterstützung des Körpers (📖 Sitzsystem). Dabei bieten sich die folgenden Einstelloptionen:

1. Sitztiefe und Sitzbreite
2. Winkel der Rückenlehne
3. Höhe der Armlehnen
4. Unterschenkellänge
5. Winkel der Fußstütze.

4.2 Sitzhöhe

Die Sitzhöhe lässt sich je nach Anforderungen des Rollstuhlfahrers einstellen. Alle Sitzhöhenoptionen sind so konzipiert, dass sie die maximale Sicherheitsneigung von 10˚ (17,6 %) nach EN12184 (2009) Klasse B erfüllen. Die Verringerung der Sitzhöhe wirkt sich positiv auf die (dynamische) Stabilität aus.

⚠ ***Achtung!***
Eine größere Sitzhöhe wirkt sich negativ auf die dynamische Stabilität aus.

4.3 Einstellung des Schwerpunkts

Der Schwerpunkt des Rollstuhls (Abbildung 6) kann innerhalb des Sitzsystems eingestellt werden (📖 Sitzsystem).



Vorsicht!
Die Änderung des Rollstuhl-Schwerpunkts kann sich negativ auf die Fahreigenschaften und/oder die dynamische Stabilität des Rollstuhls auswirken.

Nehmen Sie im Zweifelsfall bitte Kontakt mit dem technischen Kundendienst von Handicare auf.

4.4 Höhe und Tiefe der Steuerung

(📖 Sitzsystem)

4.5 Programm Steuerungssystem

Dieser Rollstuhl ist mit einer Steuerung ausgestattet, die durch bestimmte Einstellungen im System programmiert werden kann.
Diese Aufgabe muss von einem Fachmann durchgeführt werden, der hierzu ausgebildet wurde, und ist nur mit einer speziellen Software möglich. Endbenutzer können und dürfen an diesen Einstellungen keine Änderungen vornehmen.



Achtung!
Eine falsche Einstellung der Steuerungsparameter kann zu äußerst gefährlichen Situationen führen.

Die Einstellungen müssen von qualifizierten Fachleuten vorgenommen werden.

5 Nutzung des Rollstuhls

5.1 Überprüfung des Rollstuhls vor der Verwendung

Kontrollieren Sie vor dem Fahren dass:
1. der Reifendruck stimmt (siehe § 6.3).
2. die Batterien ausreichend aufgeladen sind. Die grünen Lämpchen auf der Batterieanzeige sollten leuchten. (🕮 Steuerung)
3. Die Leuchten und die Anzeigeleuchten in Ordnung sind. (🕮 Steuerung)
4. Der Freilaufschalter auf „Drive“ steht (siehe § 5.6).

Hinweis!
Vor der Verwendung ist auf jeden Fall sicherzustellen, dass weder Kleidung noch irgendwelche anderen Gegenstände die Räder beziehungsweise andere bewegliche beziehungsweise rotierende Teile berühren und sich darin verfangen können.

Im Winter haben Akkus eine geringere Kapazität. Bei geringem Frost sinkt die Kapazität auf ungefähr 75 % der normalen Kapazität. Bei Temperaturen unter -5 ˚C sind es nur noch etwa 50 %. Hierdurch wird der Bewegungsbereich des Rollstuhls eingeschränkt.

5.2 Einsteigen in den Rollstuhl und Aussteigen aus dem Rollstuhl (Transfer)

(🕮 Sitzsystem)
Vor jedem Transfer ist Folgendes sicherzustellen:

⚠ ***Achtung!***
Dass die Steuerung ausgeschaltet ist.

Der Freilaufschalter auf „Drive“ steht (siehe § 5.6)

⚠ ***Achtung!***
Nicht auf den Fußstützen stehen. Wenn Sie Ihr gesamtes Gewicht auf die Fußstützen verlagern, kann dies zu Schäden am Rollstuhl und zu gefährlichen Situationen bis hin zum Umkippen des Rollstuhls führen.

Vorwärtstransfer

Die Fußstütze nach oben klappen (Abbildung 7)
1. (A) nach oben klappen.

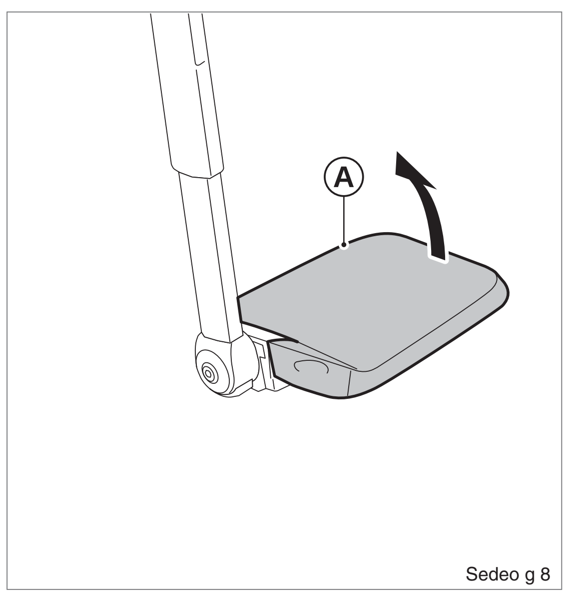


Abbildung 7

Die Standard-Wadenstütze und die manuell verstellbare Beinstütze nach oben klappen (Abbildung 8)

1. (A) nach vorne klappen.

Die Standard-Beinstütze nach hinten drehen und/oder entfernen (Abbildung 9)

1. (A) gedrückt halten.
2. (B) zur Seite drehen.
3. (B) entfernen.

Die manuell verstellbare Beinstütze nach hinten drehen und/oder entfernen (Abbildung 10)

1. (A) gedrückt halten.
2. (B) zur Seite drehen.
3. (B) entfernen.

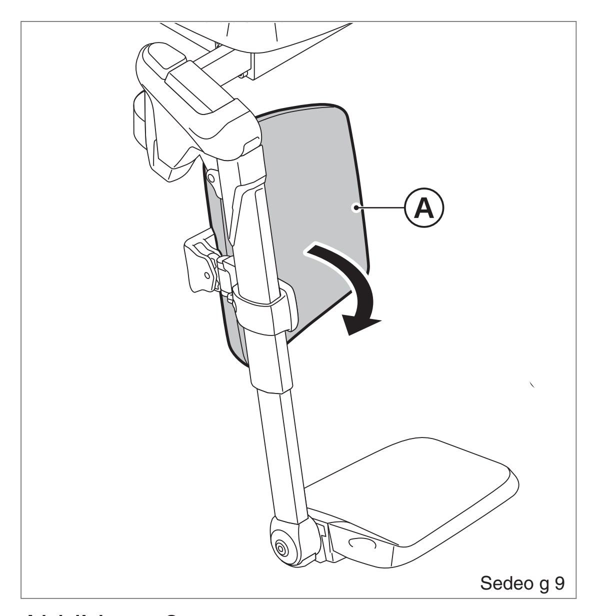


Abbildung 8

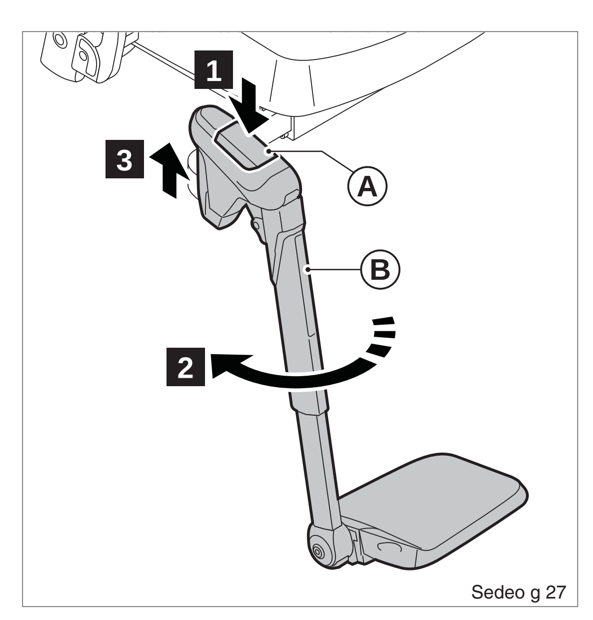


Abbildung 9

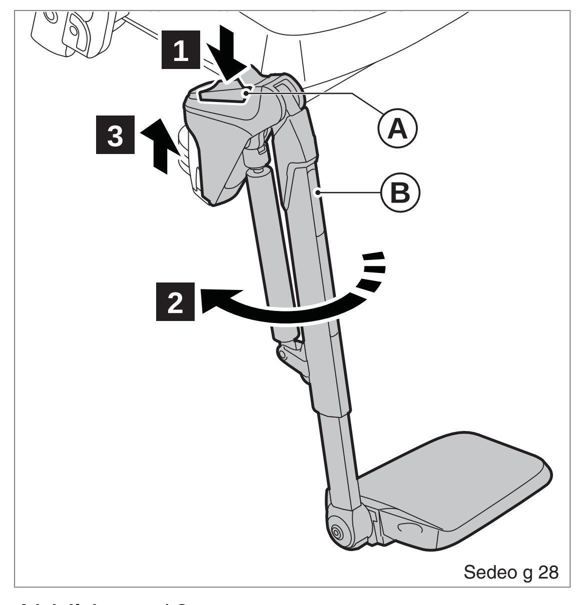


Abbildung 10

Die Fußraste der mittleren Beinstütze nach oben klappen (Abbildung 11)

1. (A) nach oben klappen.

Hinweis!
Einige Versionen der Steuerung müssen seitlich ausgefahren werden.



Abbildung 11

Seitlicher Transfer

Entfernen der Armlehne (Abbildung 12)

1. (A) nach unten klappen.
2. (B) entfernen.

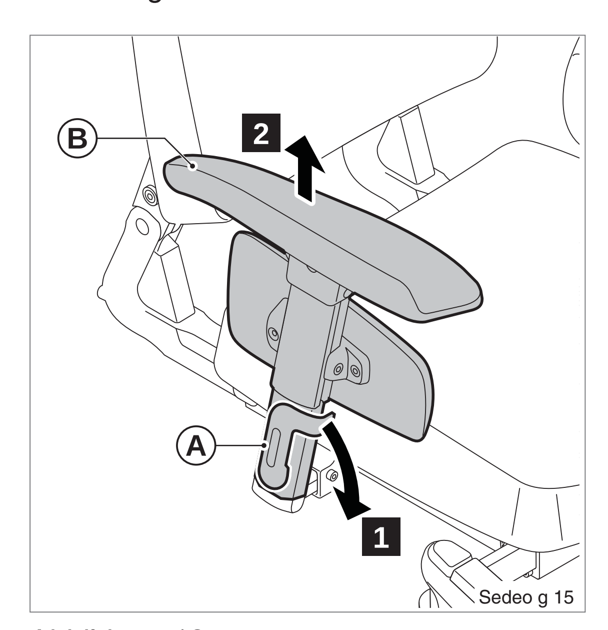


Abbildung 12

Die Armlehne nach hinten klappen (Abbildung 13)

1. (A) drücken.
2. (B) nach hinten klappen.

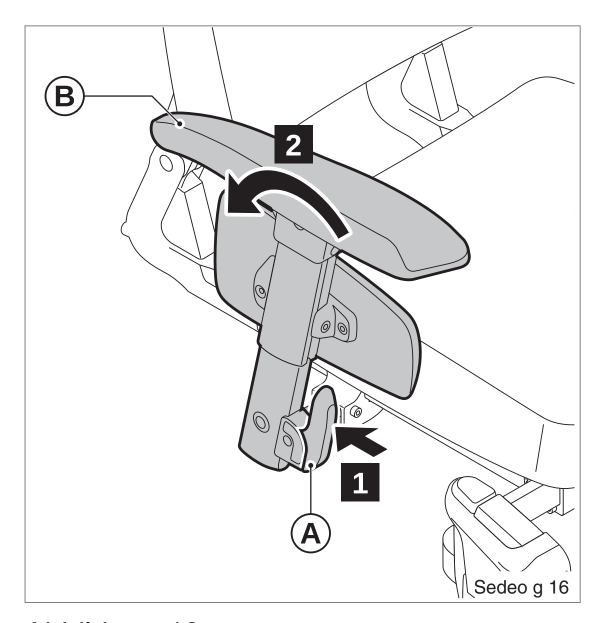


Abbildung 13

 ***Vorsicht!***
Bevor die Armlehne nach hinten geklappt wird, die Ablage entfernen.

5.3 Mit dem Rollstuhl fahren

Hinweis!
Denken Sie daran, dass andere Straßenteilnehmer Sie möglicherweise nicht beachten.

Halten Sie sich an die geltenden Verkehrsvorschriften.

Vermeiden Sie abgelegene Routen, damit im Bedarfsfall schnell Hilfe zur Stelle ist.

Passen Sie Ihren Fahrstil und Ihre Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.

Elektrorollstühle werden über ein Steuergerät bedient. Es gibt eine separate Bedienungsanleitung für die Steuerung, die mit diesem Rollstuhl geliefert wurde (📖 Steuerung).

1. Das Steuergerät einschalten.
2. Die Höchstgeschwindigkeitsgrenze einstellen.
3. Das Bediengerät (den Joystick) in die Richtung bewegen, in die Sie fahren möchten.
4. Durch weitere Vorwärtsbewegung des Bediengeräts beschleunigt man den Rollstuhl.

Kurven

Hinweis!
Kurven niemals in voller Fahrt nehmen. Vor der Kurve die Geschwindigkeit verringern.

Bei Richtungsänderungen die Blinker betätigen.

Bremsen/Notstopp
Zum Bremsen die Joysticklenkung auf Neutral stellen oder ganz loslassen. Daraufhin bremst der Rollstuhl automatisch. Für den Notstopp kann die Joysticklenkung aber auch losgelassen werden.
Bremsweg:
- 6 km/h: 1 Meter
- 10 km/h: 2 Meter

 ***Achtung!***
Vermeiden Sie während der Fahrt Folgendes:

Betätigen der Ein/Aus-Taste.

Nicht plötzlich die Fahrtrichtung auf die Gegenrichtung ändern.

Dadurch kommt der Rollstuhl mit einem plötzlichen Ruck zum Stillstand. Das ist nicht nur unangenehm, sondern kann den Rollstuhl auf einem Gefälle auch zum Umkippen bringen.

Fahren an Steigungen
Wenn alle Einstellungen der Standardeinstellung entsprechen (siehe Abschnitt 3.5), kann eine Steigung von ≤10˚ (17,6 %) für einen Rollstuhl mit Hinterradantrieb als normale Benutzerumgebung angesehen werden, ohne dass dabei die Gefahr einer Instabilität besteht. Für ein Modell mit Vorderrandantrieb gilt dies bei ≤10˚ (17,6 %). Diese Angaben der „maximalen Sicherheitsneigung“ sind den technischen Spezifikationen zu entnehmen.

Steile Steigungen, die die normale Benutzerumgebung überschreiten
Das Fahren auf einer Schräge mit einer Steigung, die die maximale Sicherheitsgrenze überschreitet, kann Sicherheitsrisiken hinsichtlich der Stabilität mit sich bringen. Dabei ist größtmögliche Vorsicht geboten und der Nutzer muss hundertprozentige Kontrolle haben. Fahren Sie immer vorsichtig und gehen Sie keine unnötigen Risiken ein! Halten Sie die mit einem Warnzeichen gekennzeichneten Anweisungen genau ein!
Die Stabilität und Leistung eines Rollstuhls hängt von gewissen Faktoren ab. Die Rollstühle werden den individuellen Wünschen und Bedürfnissen des jeweiligen Benutzers angepasst. Daher können die Faktoren von Rollstuhl zu Rollstuhl unterschiedlich sein. Aus diesem Grund sollten Sie Ihren Händler fragen, wie der Rollstuhl verwendet werden muss und ob die speziell auf Ihre Situation angepassten Einstellungen das Fahrverhalten des Rollstuhls beeinflussen können.

 ***Achtung!***
Beim Fahren am Hang ist immer Vorsicht und höchste Konzentration geboten.

Plötzliche, ruckartige Bewegungen sind zu vermeiden.

Auf einer Schräge niemals den Notstopp betätigen.

Auf einer Schräge nach Möglichkeit keine Richtungswechsel vornehmen.

Auf einer Schräge nicht wenden.

Eine Schräge nur dann hochfahren, wenn alle Justieroptionen auf Neutral gestellt sind.

Eine Schräge niemals rückwärts befahren.

Fahren Sie niemals auf einer Schräge mit losem Kies oder sandigem Untergrund, da hierdurch eines der Antriebsräder rutschen/durchdrehen kann.

Nicht für längere Zeit auf einer Schräge fahren, um eine Motorüberhitzung zu vermeiden.

Beim Herunterfahren einer Schräge in einem FWD-Rollstuhl einen Kippschutz verwenden.

Wenn sich die Geschwindigkeit beim Hochfahren eines Hangs stark verringert, wählen Sie eine weniger steile Route.

Beim Herabfahren einer Schräge darauf achten, dass der Rollstuhl nicht zu schnell wird.

5.4 Hindernisse

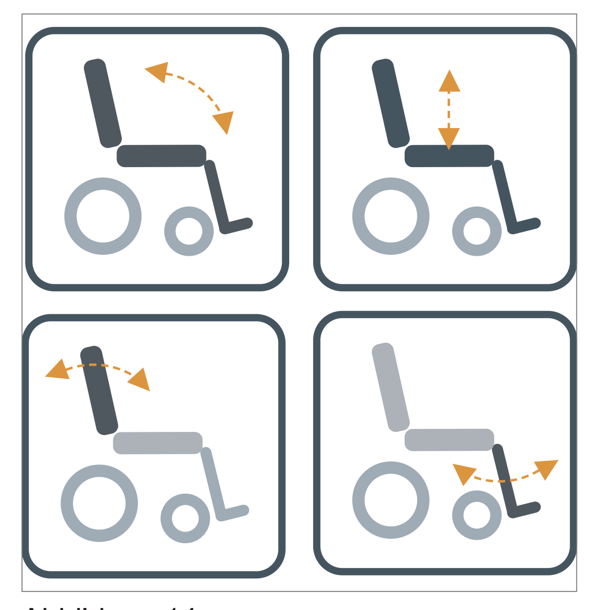


Abbildung 14

Hohe Kanten (Bordstein) herauffahren

1. Suchen Sie die Stelle, wo die Kante am flachsten ist.
2. Fahren Sie senkrecht auf den Bordstein zu (20 cm vor der Kante).
3. Drücken Sie nun den Joystick nach vorn. Fahren Sie den Bordstein hoch, ohne dabei einen Richtungswechsel vorzunehmen.
4. Behalten Sie die Geschwindigkeit bei, bis sich alle Räder auf dem Bürgersteig befinden. Wenn es nicht möglich ist, auf die Bordsteinkante zu fahren, suchen Sie sich eine Stelle, an der die Bordsteinkante weniger hoch ist.

Hohe Kanten (Bordstein) herunterfahren

1. Suchen Sie die Stelle, wo die Kante am flachsten ist.
2. Fahren Sie gerade von der Kante herunter (die Vorderräder stehen im rechten Winkel zur Kante).
3. Drücken Sie den Joystick langsam nach vorn. Fahren Sie vorsichtig und möglichst langsam vom Bordstein herunter, ohne dabei einen Richtungswechsel vorzunehmen.

⚠ ***Achtung!***
Niemals versuchen, in einem Rollstuhl Treppen oder Hindernisse mit einer Höhe von mehr als 60 mm herunterzufahren.

5.5 Justierungs- und Einstellmöglichkeiten

Der Rollstuhl ist mit den folgenden Justieroptionen erhältlich, die vom Anwender ohne Werkzeuge vorgenommen werden können:

Mechanische Justieroptionen (📖 Sitzsystem)

1. Manuell höhenverstellbare Beinstützen
2. Ausfahrbare Joystickhalterung
3. Kopfstütze

Elektrische Justieroptionen (📖 Steuerung) (Abbildung 14)

1. Elektrische Kantelung
2. Elektrische Sitzhöhenverstellung
3. Elektrische Rückenlehnenverstellung
4. Elektrische höhenverstellbare Beinstützen

5.6 Den Rollstuhl schieben

Der Rollstuhl lässt sich auch schieben. Zu diesem Zweck muss bei den Motoren mittels Freilaufschalter das Getriebe entkoppelt werden. Diese Funktion wurde für die Hilfsperson von Rollstuhlfahrern entwickelt.

Der Freilaufschalter kann zwei Stellungen haben:
1. Die „Drive"-Stellung (Abbildung 15A).
2. Die „Push"-Stellung (Abbildung 15B).

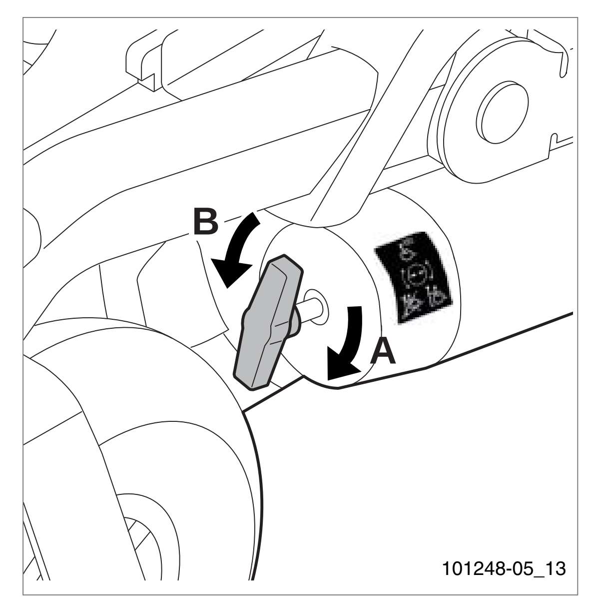


Abbildung 15

 ***Achtung!***
Der Freilaufschalter sollte nur vom Helfer und nicht vom Rollstuhl aus bedient werden.

Den Schalter niemals an einer Schräge auf „Push" stellen! Wenn der Freilaufschalter auf „Push" steht, wird die automatische Feststellbremse ausgeschaltet. Dadurch kann der Rollstuhl ungehindert den Hang hinunterrollen.

Die automatische Feststellbremse funktioniert nur, wenn der Schalter auf „Drive" eingestellt ist.

Wenn der Stuhl nicht mehr geschoben wird, den Freilaufschalter sofort auf „Drive" umschalten.

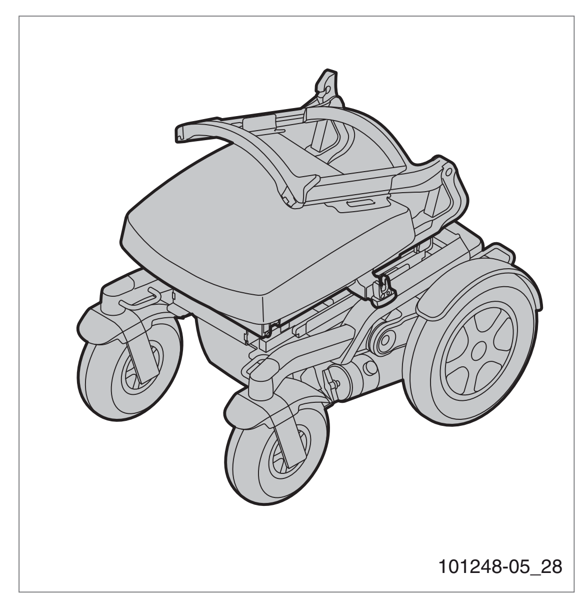


Abbildung 16

5.7 Transport des Rollstuhls (ohne Benutzer)

Die Teile des Rollstuhls, die sich leicht abnehmen lassen, sollten zum Transport demontiert werden (Abbildung 16) (📖 Sitzsystem).

1. Nehmen Sie den Sitz ab
2. Entfernen Sie die Beinstützen
3. Entfernen Sie die Armlehnen
4. Die Rückenstütze herunterklappen

Diese Teile sorgfältig lagern. Verwenden Sie geeignete Rampen, um den Stuhl in und aus dem Fahrzeug zu fahren. Sobald sich der Rollstuhl im Fahrzeug befindet, muss er einschließlich optionaler Komponenten (Kapitel 8) mit einem ISO 10542 – zertifizierten Befestigungssystem gesichert werden, das für das jeweilige Rollstuhlgewicht konzipiert ist.

5.8 Der Rollstuhl als Beifahrersitz

Hinweis!
Dieser Rollstuhl ist gemäß ISO 7176-19 (2008) mit einem maximalen Passagiergewicht von 136 kg getestet.

Rollstühle sind nicht vorrangig darauf ausgelegt, als Autositze zu fungieren und können nicht das gleiche Maß an Sicherheit bieten wie normale Autositze, unabhängig davon, wie sicher sie im entsprechenden Fahrzeug festgeschnürt werden.
Besondere Aufmerksamkeit sollte auf die folgenden Punkte gerichtet werden, wenn der Transfer vom Rollstuhl auf einen normalen Autositz nicht möglich ist.
Der Rollstuhl kann dank der integrierten 4-Punkt Transportsicherung, das der ISO-Norm 10542 entspricht, als Passagiersitz in einem Auto oder Bus eingesetzt werden. Achten Sie darauf, dass dieses Rückhaltesystem auf das Gesamtgewicht des Rollstuhls ausgelegt ist. Das Gewicht eines Rollstuhls ist abhängig von seiner Konfiguration. Die Spezifikationen (Kapitel 8) geben eine Übersicht über die verschiedenen Optionen und deren Anteil am Gesamtgewicht. Wiegen Sie immer das Gesamtgewicht des Rollstuhls, um sicher zu stellen, dass das richtige Rückhaltesystem verwendet wird.

Das System erfordert, dass im Fahrzeug Zurrschienen angebracht sind. Der Rollstuhl muss dort immer an seinen vier Transportsicherungspunkten befestigt werden (Abbildungen 17).

 ***Achtung!***
Wo möglich, in einen normalen Autositz umsetzen.

Verwenden Sie zur Sicherung des Rollstuhlfahrers ein 3-Punkt-Rückhaltesystem. Befolgen Sie die Anweisungen zu diesem System.

Fragen Sie immer nach, ob das jeweilige Fahrzeug für den Rollstuhltransport konzipiert, versichert und ausgestattet ist.

Der Rollstuhl muss so im Fahrzeug angebracht sein, dass das Gesicht des Rollstuhlfahrers in Fahrtrichtung zeigt.

Der Rollstuhl wurde dynamisch in Aufstellung in Fahrtrichtung getestet, wobei die Autocrashpuppe sowohl mit einem Hüft- als auch mit einem Schultergurt gesichert war (z. B. einem Schultergurt als Teil eines 3-Punkt-Gurts).

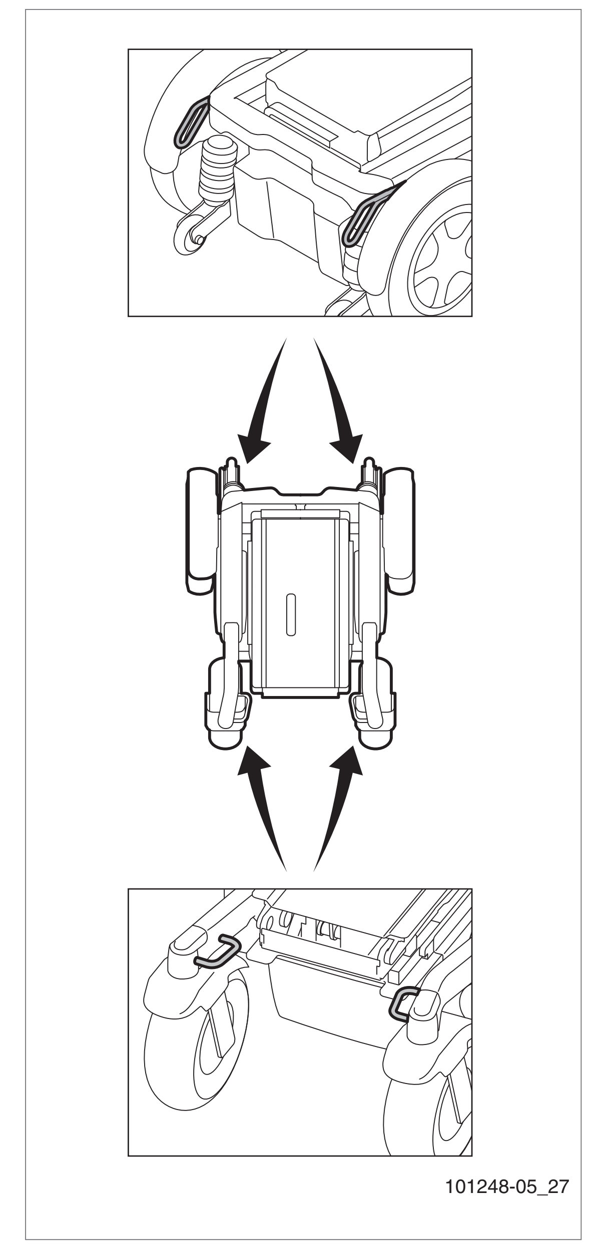


Abbildung 17

Es müssen sowohl Hüft- als auch Schultergurt verwendet werden, um die Wahrscheinlichkeit von Kopf- und Brustverletzungen durch Aufschlagen auf Fahrzeugteile zu verhindern.

Rollstuhltische sollten:

1. *entfernt und separat im Fahrzeug transportiert werden.*
2. *am Rollstuhl in einer Position befestigt werden, die vom Rollstuhlfahrer abgerichtet ist, mit schlagabsorbierender Polsterung zwischen ihm und dem Tisch.*

Den Rollstuhl in Standardeinstellung bringen (Kapitel 3.5) und die Kopfstütze verwenden, wenn vorhanden.

Der Rollstuhl muss während des Transports immer abgeschaltet sein.

Stütz- und Positionierungsvorrichtungen dürfen nicht als Sicherheitsgurte verwendet werden, wenn sie nicht als konform zu ISO 7176/19 gekennzeichnet sind.

Es sollten nur Gel-Batterien verwendet werden.

An den Transportsicherungspunkten am Rollstuhl oder an der Gestellkonstruktion dürfen keine Änderungen vorgenommen werden, ohne vorher den Hersteller befragt zu haben.

Der Rollstuhl muss vor der Wiederverwendung nach der Beteiligung an einer Fahrzeugkollision von einem Handicare-Fachmann überprüft werden.

Der Taster zum Lösen des Sicherheitsgurts muss mit aller Umsicht so positioniert werden, dass er bei einem Aufprall nicht durch Teile des Rollstuhls getroffen werden kann.

Der Rollstuhl wurde gemäß ISO 7176-19 (2008) mit Q-straint Q195 und Q-straint QE5-6343 (>75 kg) getestet.

5.9 Schließen des Sicherheitsgurts

⚠ ***Achtung!***
Verwenden Sie den Dreipunkt-Sicherheitsgurt, um die Gefahr von Kopf- und Brustverletzungen zu reduzieren, wenn der Rollstuhl mit Fahrzeugteilen kollidiert.

Nach einem Unfall mit einer Kollision muss der Rollstuhl immer von einem Fachmann des Herstellers überprüft werden.

Verwenden Sie den Sicherheitsgurt folgendermaßen:
- Positionieren Sie den Gurt über die Hüfte so straff wie möglich in einem Winkel zwischen 30° und 75° an. Der andere Teil des Gurts wird so angebracht, dass er über Brust und Schulter liegt (Abbildung 18).
- Der Sicherheitsgurt sollte so straff wie möglich sitzen und darf nicht verdreht sein.
- Achten Sie darauf, dass der Sicherheitsgurt nicht durch Teile des Rollstuhls wie Armlehnen oder Räder vom Körper des Rollstuhlfahrers abgehalten wird (Abbildung 19).

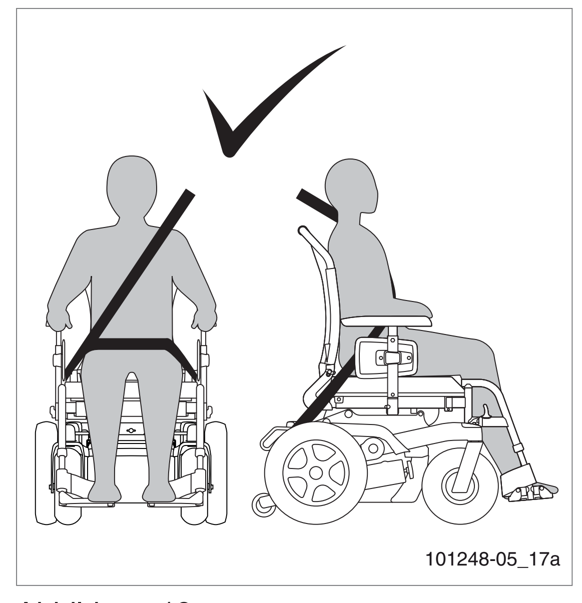


Abbildung 18

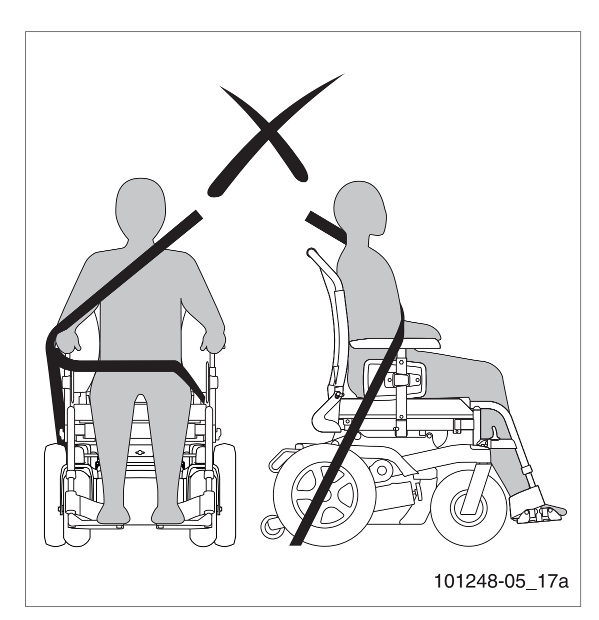


Abbildung 19

Am Rollstuhl angebrachte Tische, die nicht den Sicherheitsanforderungen entsprechen, müssen:
- entfernt und separat im Fahrzeug transportiert werden.
- am Rollstuhl gesichert und mit schlagabsorbierender Polsterung zwischen Rollstuhlfahrer und Tisch geschützt werden.

Um Verletzungen im Falle eines Unfalls zu vermeiden, sichern Sie die Rollstuhl-Vorrichtungen am Rollstuhl oder entfernen Sie diese und sichern Sie sie im Fahrzeug.

5.10 Lagerung nach der Verwendung

Wenn der Rollstuhl nicht verwendet wird, muss er an einem trockenen Ort gelagert werden, geschützt vor der Witterung.

Hinweis!
Der Rollstuhl ist vor direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Andernfalls können sich gewisse Teile des Rollstuhls so stark aufheizen, dass Verbrennungsgefahr besteht. Während der Lagerung darf die Umgebungstemperatur nicht unter -20 ˚C und nicht über +65 ˚C liegen

6 Wartung des Rollstuhls

Die Lebensdauer des Rollstuhls hängt davon ab, wie gut er gewartet wird.
Für Informationen zu bestimmten Einstellungen, Wartungs- oder Reparaturarbeiten wenden Sie sich bitte an Ihren Händler. Nennen Sie dabei immer Modell, Baujahr und ID-Nummer, die auf dem Typenschild des Rollstuhls angegeben sind.

Hinweis!
Der Rollstuhl muss einmal jährlich von Ihrem Händler überholt werden – bei intensiver Nutzung alle sechs Monate.

6.1 Wartungsplan

	Aufgabe	Kap.
Täglich	Die Akkus nach jeder Nutzung aufladen	6.2
Wöchent-lich	Den Reifendruck prüfen und bei Bedarf aufpumpen	6.3
Monatlich	Den Rollstuhl reinigen	6.4
Jährlich	Den Rollstuhl vom Händler überholen lassen	-

6.2 Akkus

Beim Rollstuhl kommen zwei in Reihe geschaltete Trockengelbatterien mit 12 V zum Einsatz. Diese Akkus haben ein vollständig geschlossenes Gehäuse und sind wartungsfrei.

Hinweis!
Keine „nassen“ Akkus verwenden.

Bedenken Sie, dass sich die Reichweite des Rollstuhl bei geringen Temperaturen verringert. Bei geringem Frost sinkt die Kapazität auf ungefähr 75 % der normalen Kapazität.
Bei Temperaturen unter -5 ˚C sind es nur noch etwa 50 %.

Aufladen der Akkus (Akku-Ladegerät)
Der Bedienungsanleitung für das Akku-Ladegerät ist zu entnehmen, ob sich dieses Gerät für die jeweiligen Akkus eignet. Siehe Kapitel 8.

- Die Steuerung des Rollstuhls ausschalten.
- Den Ladestecker des Ladegeräts mit der Ladebuchse an der Steuerung verbinden.
- Das Ladegerät einschalten. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Bedienungsanleitung des Ladegeräts.

Die Akkus aufladen, wenn der Rollstuhl für längere Zeit nicht genutzt wird. Bei normaler Nutzung sollten die Akkus jeden Abend aufgeladen werden. Im Display des Ladegeräts wird angezeigt, wann die Akkus ganz aufgeladen sind. Je nachdem, wie leer die Akkus sind, kann es bis zu 12 Stunden dauern, bevor sie wieder vollständig aufgeladen sind.

Wartung der Akkus

Hinweis!
Stellen Sie sicher, dass die Akkus immer ganz aufgeladen sind. Wenn die Akkus längere Zeit nicht verwendet werden, kann das zu Schäden führen.

Verwenden Sie den Rollstuhl nicht, wenn die Batterien fast leer sind; achten Sie darauf, dass die Batterien niemals ganz leer laufen. Dadurch können schwere Schäden an den Batterien verursacht werden und es kann ein unbeabsichtigter Stillstand erfolgen.

Akkus wechseln
Wenn die Kapazität der Akkus ständig abnimmt, so dass der Rollstuhl nur noch kurze Strecken zurücklegen kann, bedeutet dies, dass sie das Ende ihrer Lebensdauer erreicht haben. In dem Fall müssen sie ausgewechselt werden. Wenden Sie sich an Ihren Händler, wenn Sie Hilfe benötigen.


Achtung!
Batterien enthalten Säuren. Beschädigte Batterien können schwere Gesundheitsschäden verursachen. Die Anweisungen auf den Batterien sind unbedingt immer zu beachten.

6.3 Reifen

Um sicherzustellen, dass Ihr Rollstuhl gut funktioniert, ist darauf zu achten, dass der Reifendruck stimmt. Der richtige Reifendruck ist seitlich auf dem Reifen aufgedruckt.

Reifendruck

Puma 40	
Schwenkrad 9”	3,5 bar max.
Schwenkrad 10”	3,5 bar max.
Antriebsrad 13”	2,8 bar max.
Antriebsrad 14”	2,1 bar max.

Schlechter Reifendruck beeinträchtigt die Leistung des Rollstuhls. Die Bewegung des Rollstuhl erfordert mehr Energie und entlädt die Batterien somit schneller. Hinzu kommt die verstärkte Abnutzung der Reifen beim Fahren mit zu geringem Reifendruck.

Hinweis!
Den maximalen Reifendruck nicht überschreiten.

Reifenreparatur Antriebsrad

Hinweis!
Die Reifen dürfen nur von einem qualifizierten Fachmann ausgetauscht werden. Eine detaillierte Beschreibung der Reifenreparatur entnehmen Sie bitte dem Servicehandbuch für qualifizierte Fachleute.

Vor der Reparatur muss der Reifendruck abgelassen werden.

6.4 Reinigung des Rollstuhls

Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung zum Sitzsystem für Informationen zur Reinigung des Sitzsystems (📖 Sitzsystem).

⚠ ***Vorsicht!***
Darauf achten, dass die Steuerung bei der Reinigung abgeschaltet ist. Wenn die Joysticklenkung versehentlich berührt wird, kann sich der Rollstuhl in Bewegung setzen oder die elektrischen Optionen können unbeabsichtigt aktiviert werden.

Gehen Sie in der Nähe des elektronischen Systems vorsichtig mit Wasser um.

Entfernen von trockenem Schmutz

Zunächst die verunreinigten Stellen mit einem nassen Schwamm abwischen. Hierzu am besten sauberes Wasser oder Seifenwasser verwenden. Die Teile mit einem weichen trockenen Tuch abwischen.

Hinweis!
Niemals scheuernde oder scharfe Reinigungsmittel verwenden. Diese können den Rollstuhl zerkratzen. Verwenden Sie auch keine organischen Lösungsmittel, wie beispielsweise Verdünner, Benzin oder Terpentinersatz.

6.5 Den Rollstuhl außer Betrieb nehmen

Unter normalen Nutzungsbedingungen und bei der vorgeschriebenen Pflege beträgt die zu erwartende Lebensdauer des Rollstuhls etwa sieben Jahre.

Die Umgebung

Wenn Ihr Rollstuhl überflüssig geworden ist oder wenn Sie einen neuen brauchen, können Sie ihn normalerweise zu Ihrem Händler zurückbringen oder eintauschen. Wenn das nicht möglich ist, erkundigen Sie sich bitte bei Ihren örtlichen Behörden nach den Möglichkeiten des Recyclings beziehungsweise einer ökologisch vertretbaren Entsorgung der Materialien.
Für die Produktion des Rollstuhls wurden unterschiedliche Kunststoffe und Metalle verwendet. Zudem besteht der Rollstuhl aus diversen elektronischen Komponenten, die als Elektronikabfälle entsorgt werden sollten.
Die Akkus müssen als Chemieabfälle entsorgt werden.
Auf Rollstühle wird keine Entsorgungsgebühr erhoben.

7 Fehlersuche

Wenn der Rollstuhl nicht wie erwartet funktioniert, kontrollieren Sie die folgenden Punkte.

- Kontrollieren Sie, ob die Akkus ausreichend aufgeladen sind.
- Schalten Sie den Rollstuhl aus und wieder ein.
- Kontrollieren Sie, ob die Stecker für die Akkus alle richtig angebracht sind.
- Kontrollieren Sie, ob sich der Freilaufschalter in der Position DRIVE befindet.
- Kontrollieren Sie die Stellung des Geschwindigkeitsreglers.

Wenn das Problem nicht gelöst werden konnte:

- Lesen Sie den Abschnitt zur Fehlersuche im Handbuch zur Steuerung (📖 Steuerung).

Wenn das Problem danach weiterhin besteht, wenden Sie sich an Ihren Händler.

8 Technische Daten

8.9 CE-Erklärung und Anforderungen

CE Diese Produkt entspricht der Richtlinie 93/42/EWG des Rates vom 14. Juni 1993 über Medizinprodukte. Das Produkt erfüllt außerdem die folgenden Anforderungen und Normen. Dies wurde durch unabhängige Testlabore bestätigt.

Norm	Definition/Beschreibung	Gewicht der Autocrashpuppe
EU-Richtlinie 93/42 EWG	Die Anforderungen gemäß Anhang 1 treffen zu	k.A.
NEN-EN 12182	Die Anforderungen EN 12182 wie in NEN-EN 12184 (2009) genannt: Technische Hilfen für behinderte Menschen – Allgemeine Anforderungen und Prüfverfahren Oktober 1999	160 kg
NEN-EN 12184 (2009) Klasse B	Elektrisch betriebene Rollstühle, Scooter und deren Ladegeräte – Anforderungen und Prüfverfahren Oktober 2009	160 kg
ISO 7176-8	Anforderungen und Prüfungen für statische Festigkeit, Stoßfestigkeit und Dauerfestigkeit Juli 1998	k.A.
ISO 7176-9	Klimatische Prüfungen von Elektrorollstühlen IPX4	k.A.
ISO 7176-14	Anforderungen und Prüfungen für Antriebs- und Steuerungssysteme für Elektrorollstühle 1997	k.A.
ISO 7176-19 (2008)	Der Puma 40 erfüllt den Crashtest nach ISO 7176-19 (2008)	75 kg

8.10 Technische Informationen

Akkus	Max.	Einheit
Maximale Batterieabmessungen	260 x 172 x 210	mm
Akkukapazität	40 / 60 / 74 GEL; 50 AGM	Ah
Maximal zulässige Ladespannung	24	V
Maximaler Ladestrom	12	Amp
Steckverbindertyp	📖 Steuerung	
Isolierung	Klasse 2 doppelt isoliert	

Modell		**PUMA 40**	
Klasse		**B**	
Beschreibung	**Einheit**	**FWD**	**RWD**
Gesamtlänge einschließlich Beinstützen	mm	1190	1115
Gesamtbreite 13 Zoll Antriebsräder Gesamtbreite 14 Zoll Antriebsräder	mm mm	610 655	
Gesamtgewicht ohne Akkus: Batterien 40 Ah (C20) (Doppelpack) Batterien 50 Ah (C20) (Doppelpack) Batterien 60 Ah (C20) (Doppelpack) Batterien 74 Ah (C20) (Doppelpack) Elektrische Sitzhöhenverstellung Elektrische Kantelung Elektrische Rückenlehnenverstellung Elektrische höhenverstellbare Beinstützen Pannensichere Antriebsräder (Doppelpack)	kg kg kg kg kg kg kg kg kg kg	97,6 + 28,4 + 29,6 + 34,6 + 45,8 + 18,8 + 9,8 + 1,5 + 4 + 8,4	
Transportgewicht des schwersten Teils	kg	97,6	
Maximalen Sicherheitsneigung	° (%)	10	
Statische Stabilität Abwärts Aufwärts Seitlich	 ° ° °		 15 15 15
Rückfahrweg	mm	1200	1330
Aktionsradius* 74 Ah (C20) geschätzt (ISO 7176-4) 6 km/h 10 km/h	 km km	 36 27	
Manövrierfähigkeit an Kanten (Außengelände)	mm	60	80
Höchstgeschwindigkeit vorwärts	km/h	6 / 10	
Einstellung Sitzkantelung	°	0 - 6	
Effektive Sitztiefe	mm	420 - 600	
Effektive Sitzbreite	mm	420 - 540	
Sitzhöhe (ohne Kissen)**	mm	415	
Sitzhöhe (einschließlich Kissen)**	mm	485	
Winkel der Rückenlehne	°	89 - 118	
Höhe der Rückenlehne	mm	500 - 640	
Unterschenkellänge	mm	350 - 515	

* Die folgenden Faktoren wirken sich negativ auf den Aktionsradius aus: Hindernisse, unwegsames Gelände, Gefälle, Temperaturen unter Null und häufige Verwendung der elektronischen Justieroptionen.

** Sitzhöhe einschließlich Belastung, Sitzkantelung 0° und 14“ Antriebsräder

8.11 Schaltplan

Der Schaltplan richtet sich nach der Art der verwendeten Steuerung (📖 Steuerung).

9 Garantie

9.1 Garantiebestimmungen

Für die Garantie- und Haftungsbestimmungen werden folgende Begriffe wie folgt definiert:

- **Produkt**: Der von Handicare hergestellte und gelieferte von Hand bewegte oder elektrische Rollstuhl oder Scooter.
- **Abnehmer**: Die Person, die ein Produkt unmittelbar von Handicare bezieht.
- **Händler**: Die Person, die ein von Handicare bezogenes Produkt an Dritte weiterliefert.
- **Benutzer**: Die Person, die ein von Handicare hergestelltes Produkt benutzt.

Unbeschadet der Bestimmungen hinsichtlich der Garantie in den für das Produkt geltenden allgemeinen Bedingungen gilt in Bezug auf die Garantie in jedem Fall Folgendes:

1. Vorbehaltlich der Fälle, in denen die folgenden Bestimmungen etwas anderes besagen, verbürgt sich Handicare für die Tauglichkeit des Produktes für den Zweck, für den es bestimmt wurde – gemäß der Beschreibung in dieser Anleitung – und für die Qualität des Materials, aus dem das Produkt hergestellt wurde, sowie für die Art und Weise, in der das Produkt gefertigt wurde.
2. Die Reparatur oder der Austausch von Teilen des Produkts, die infolge von Mängeln durch qualitativ unzulängliches Material oder Herstellungsfehler notwendig sind, erfolgt kostenlos, vorausgesetzt, diese Mängel sind innerhalb eines (1) Jahres nach dem Datum der Lieferung des Produkts an den Abnehmer entstanden. Die auszuwechselnden Teile müssen zu diesem Zweck franko an Handicare eingeschickt werden. Die Demontage oder Montage der betreffenden Teile erfolgt auf Kosten des Abnehmers. Zur kostenlosen Reparatur oder zum Austausch im Sinne des vorigen Satzes kommen daher nicht in Betracht:
   A. Reparatur oder Austausch, der aufgrund eines Mangels notwendig ist, der später als ein (1) Jahr nach dem Datum der Lieferung des Produkts an den Abnehmer aufgetreten ist;
   B. Reparatur oder Austausch, der aufgrund eines Mangels notwendig ist, der durch falschen oder nicht sorgfältigen Gebrauch des Produkts oder durch die Verwendung des Produktes außerhalb seines Bestimmungszwecks entstanden ist. Ist der Abnehmer ein Händler, wird dieser Handicare vor eventuellen Forderungen der Benutzer oder Dritter schützen, sofern der Mangel auf unrichtigen oder nicht sorgfältigen Gebrauch des Produktes zurückzuführen ist;
   C. Teile, die dem Verschleiß unterliegen sowie der Bedarf an Reparatur oder Austausch von Teilen als tatsächliche Folge des normalen Verschleißes.
3. Unabhängig der Bestimmungen in Absatz 2 gilt für elektrische Produkte, dass eine Garantie für den zum Gerät zugehörigen Akku nur dann gegeben wird, wenn die Störung oder der Funktionsausfall des Akkus nachweislich eine direkte Folge von Material- oder Fertigungsfehlern ist. Eine Störung oder ein Funktionsausfall des Akkus als Folge des normalen Verschleißes fällt, wie in den Garantiebestimmungen festgelegt, nicht unter die Garantie. Ebenfalls nicht unter die Garantie fallen Störungen oder Funktionsausfälle, die eine Folge eines zweckwidrigen oder unsachgemäßen Gebrauchs des Produktes oder des Akkus, der Bestandteil des Produktes ist, sind, hierin inbegriffen sind das fehlerhafte Aufladen des Akkus und das Versäumen einer rechtzeitigen und ordnungsgemäßen Wartung. In diesem Fall gilt auch hier, falls der Abnehmer ein Händler ist, dass der Händler Handicare vor eventuellen Forderungen der Benutzer oder Dritter schützt, die ihre Ursache im zweckwidrigen oder unsachgemäßen Gebrauch des Produktes oder des dazugehörigen Akkus finden.
4. Die Garantien, die in den vorangehenden Bestimmungen dargelegt wurden, verfallen in folgenden Situationen auf jeden Fall:
   A. wenn die Richtlinien von Handicare für die Instandhaltung des Produkts nicht oder nicht ausreichend befolgt wurden;
   B. wenn eine erforderliche Reparatur oder ein Austausch von Komponenten ihre Ursache findet in der Vernachlässigung, Beschädigung oder Überlastung

des Produkts oder im nicht bestimmungsgemäßen Gebrauch des Produkts;

C. wenn Bestandteile des Produkts durch Komponenten einer anderen Quelle als der von Handicare verwendeten ausgetauscht wurden und/oder wenn Bestandteile des Produkts ohne die Zustimmung von Handicare ausgetauscht wurden.

5. Die Garantie, wie aufgeführt in Bestimmungen 1 bis 3, verfällt darüber hinaus, wenn es sich innerhalb der Garantiezeit um eine Wiederverwendung durch einen neuen Benutzer handelt und diese Wiederverwendung Anpassungen des Produktes erforderlich macht und wenn diese Anpassungen nicht durch oder im Auftrag und/oder nach Anweisung von Handicare ausgeführt wurden.
6. Um den Anspruch auf die hier dargelegten Garantien zu bewahren, muss sich der Abnehmer im Fall eines Schadens oder eines anderen Vorfalls so schnell wie möglich mit Handicare in Verbindung setzen und Handicare darüber so vollständig wie möglich informieren. Die Möglichkeit der Inanspruchnahme der oben genannten Garantien entfällt für den Abnehmer in jedem Fall 20 Arbeitstage nach dem Schadensfall bzw. des Vorfalls, der Anlass für die Inanspruchnahme der Garantien war.
7. Die Garantiefrist wird durch das Auswechseln von Teilen oder die Reparatur bzw. den Umbau des Produkts innerhalb eines laufenden Garantiezeitraums nicht verlängert.
8. Auf Reparaturen bzw. Umbauten des Produkts, die nicht von oder im Auftrag von bzw. auf Anweisung von Handicare durchgeführt wurden, gewährt Handicare keine Garantie. Falls Reparaturen oder Umbauten von oder im Auftrag von bzw. auf Anweisung eines Abnehmers durchgeführt wurden, schützt der Abnehmer Handicare gegenüber Dritten vor Schadenersatzansprüchen, die sich im weitesten Sinne des Wortes aus solchen Reparaturen oder Umbauten ergeben.

9.2 Haftungsbestimmungen

Unbeschadet der Bestimmungen hinsichtlich der Garantie in den für das Produkt geltenden allgemeinen Bedingungen gilt in Bezug auf die Garantie in jedem Fall Folgendes:

1. Unter Berücksichtigung der folgenden Bestimmungen übernimmt Handicare nur die Haftung für Schäden bei Tod oder Körperverletzung, die die Folge eines Produktmangels sind, für den Handicare verantwortlich ist, sowie für Schäden an einer anderen Sache, die Privateigentum des Produktanwenders ist, vorausgesetzt, der Schaden ist die unmittelbare Folge eines Produktmangels.
2. Handicare übernimmt keine andere oder weitere als die unter 1 aufgeführte Haftung. Insbesondere haftet Handicare nicht für Folgeschäden, egal in welcher Form.

Händler:

Seriennummer:

handicare

Handicare B.V.
Vossenbeemd 104
5705 CL Helmond
The Netherlands

T +31 (0)492 593 888
F +31 (0)492 537 931
www.handicare.com